



**ORO VERDE**  
Die Tropenwaldstiftung



**DEFENSORES**  
DE LA NATURALEZA



**HEIFER**  
INTERNATIONAL  
GUATEMALA

# WaldGewinn

Starke Partner für wertvolle Wälder

Die COVID-19-Pandemie und die Tropenstürme Eta und Iota, die Guatemala im letzten Winter stark in Mitleidenschaft gezogen haben, stellten das Team im letzten Jahr der Durchführung des WaldGewinn-Projekts vor eine große Herausforderung. Trotz dieser Umstände wurden die meisten Ziele erreicht und in einigen Fällen sogar übertroffen. Die Kommerzialisierung der Produkte, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, verlief trotz der Pandemie weitgehend wie geplant. Unter Einhaltung der nationalen Pandemieverordnung und eines strengen Coronaprotokolls war es möglich, ab der zweiten Jahreshälfte die Gemeinden wieder vor Ort zu unterstützen.

## Sechster Newsletter - Herbst 2021

### Unsere Erfolge

Ende des letzten Jahres ergab die Flächenanalyse der Schutzgebiete eine Zunahme um 645 Hektar – einem Waldzuwachs von 0,36%. Ein absoluter Erfolg, wenn man bedenkt, dass in Guatemala jährlich 1 % des Waldes zerstört werden.

In den Wertschöpfungsketten Kakao, Honig und Ramón (auch Maya-Nuss genannt) wurde ein kompletter Zyklus abgeschlossen: Von Anbau, Pflege, Ernte, Verarbeitung, Vermarktung- bis hin zum Vertrieb. Mit zunehmender Erfahrung der Projektteilnehmenden und der Ausdehnung der agroforstwirtschaftlichen Flächen können auch zukünftig immer bessere Ergebnisse erzielt werden. Die jahrelange Arbeit zahlt sich also aus, wie die diesjährige Kakaoernte zeigt: Im Wildschutzpark Bocas del Polochic hat sich die die Ernte im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht.

Auch im Jahr 2020 wurde weiter gepflanzt. In den Projektgemeinden konnten weitere 80 Hektar biodiverse Agroforstsysteme mit Nelkenpfeffer, Achiote, einheimischen Baumarten und anderen Pflanzen für Selbstversorgung angelegt werden.

Auf diese Weise wurde das Ziel von 900 Hektar wiederhergestellter Waldfläche erreicht und übertroffen, zudem konnte die nachhaltige Nutzung von weiteren 559 Hektar Wald sichergestellt werden.

Neben den Pflanzungen war die Stärkung der Organisationsstruktur der Gemeindeforens ein weiteres Ziel des vergangenen Jahres. Im Rahmen des Projekts wurden insgesamt 24 Erzeugergemeinschaften und zehn Dachverbände gegründet. Dieser Prozess ist wichtig, denn gut organisierte Verbände erleichtern sowohl die Verarbeitung als auch den Vertrieb der Ernte und fördern den Zusammenhalt. Der Erfolg des WaldGewinn-Projekts war so groß, dass wir nach einer Evaluierung an den Erfolg anknüpfen wollten: Ab diesem Jahr gibt es eine zweite Phase mit neuen Zielen, Herausforderungen und Möglichkeiten.

### Projektfinanzierung

Dieses Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) unterstützt diese Initiative auf Basis einer Bundestagsentscheidung.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



ORO VERDE  
Die Tropenwaldstiftung



HEIFER  
INTERNATIONAL  
GUATEMALA

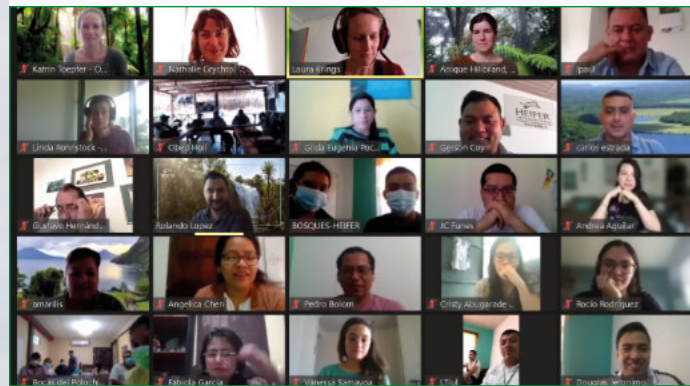
DEFENSORES  
DE LA NATURALEZA



Überschwemmungen infolge der Tropenstürme Eta und Iota in Guatemala im November 2020

## Auswirkungen von COVID und den Tropenstürmen Eta und Iota

Aufgrund der COVID-19-Pandemie gerieten einige der geplanten Aktivitäten für das Jahr 2020 ins Stocken. Der Gesundheitsnotlage machte einen Rückzug aus Projektgebieten erforderlich und allgemeine Kontaktbeschränkungen erschwerten die Projektarbeit insgesamt. Im November kamen zu der pandemischen Lage noch die Tropenstürme Eta



Das WaldGewinn-Team stimmt sich online über das weitere Vorgehen ab.

und Iota hinzu, die Guatemala hart getroffen haben: Starke Regenfälle, Überschwemmungen, Erdbeben und katastrophale Schlammlawinen waren die Folgen. Die größte Herausforderung war es, den Betroffenen in den Projektgebieten aus der Ferne technische Hilfe zu leisten.

Die im Rahmen des Projekts verwalteten Schutzgebiete haben während der Krise jedoch gezeigt, wie wichtig es ist, die natürlichen Ressourcen zu erhalten. So konnte beispielsweise das Feuchtgebiet der Bocas del Polochic Wildschutzzone das Regenwasser so lange binden, bis die gefährdeten Gemeinden evakuiert waren. Die Vegetationsdecke in der Kernzone des Biosphärenreservats Sierra de las Minas half außerdem die Auswirkungen von Erdbeben zu minimieren.



Eta treibt sein Unwesen: Viele Menschen mussten evakuiert werden.

Über die natürlichen Ressourcen hinaus, war die Hilfe des EOC (Emergency Operations Center) zentral, um die Erstversorgung der Opfer zu gewährleisten.

### Imkerei

Die Honigernte beginnt jedes Jahr im März und endet im Juni. Die Verbreitung von COVID-19 und die Mobilitätsbeschränkungen, die zur Pandemiebekämpfung in Guatemala verhängt wurden, stellten daher eine Herausforderung für die Ernte, den Vertrieb (aufgrund der Schließung von Restaurants und Kantinen wurde bis zu 50 % weniger verkauft) und den Transport des Produkts dar. Kommunale Promotor\*innen konnten helfen, den Vertrieb gelagerter Produkte anzukurbeln und das Geschäft wieder zu beleben. Als Abwehrstärkendes Süßungsmittel mit entzündungshemmender Wirkung erlangte Honig im Laufe des Jahres



Zerstörte Bienenstöcke nach der von den Stürmen Eta und Iota verursachten Flut.

auf dem lokalen Markt dann immer größere Beliebtheit. Aufgrund der hohen Nachfrage verbesserten sich die Preise für Honig erheblich: Vor der Pandemie lag der Preis für Honig bei 9 Quetzal (Knapp über 1 Euro) pro Pfund, während der Pandemie erreichte er einen Preis von 12 Quetzal.

Die Stürme Eta und Iota führten aber leider auch zu Schäden bei den Imker\*innen: Besonders betroffen waren die Gemeinden entlang des Ufers des Polochic-Flusses betroffen, ebenso wie Teile des Biosphärenreservats Sierra de las Minas. Hier richteten Überschwemmungen große Schäden an.

Bei der Überprüfung aller Bienenstöcke in der Gemeinde Rancho Grande in El Estor, Izabal, fanden wir Bienenstöcke, die von den Wasserströmen weggeschwemmt wurden, vollständig überflutet waren und andere auf dem Boden mit toten Bienen in den Kästen. In Anbetracht der Situation wurde den Imkern geraten, die Kästen der verlorenen Bienenstöcke zu bergen, zu reinigen und zu lagern und das Wachs einzuschmelzen, um es später für die Restaurierung zu verwenden. Für die überlebenden Bienenstöcke wurde Zuckersirup als Nahrungersatz für die Bienen verwendet.

Insgesamt besuchten die Techniker die Bienenstöcke von 7 Imkern. Von den 57 Bienenstöcken, die sich vor dem Sturm in der Gemeinde befanden, haben nur 25 überlebt. Nur einem der sechs Imker\*innen in dem Gebiet gelang es, seine drei Bienenstöcke vor der Flut zu retten, die übrigen Kolleg\*innen erlitten Teil- oder Totalverluste.

Die Produktion in diesen Gemeinden ist im Vergleich zum Vorjahr um 70 % und das Einkommen um 65 % zurückgegangen.



### Kakao

Auch die Kakaobäuer\*innen konnten während der Pandemie nicht mehr so umfangreich begleitet werden, was gerade bei den unerfahreneren Teilnehmer\*innen zum Teil zu Qualitätsverlust führte. Auch haben sich die Tropenstürme auf die Kakao-Produktion ausgewirkt. Die Gemeinden El Estor, Panzós und Santa Catalina la Tinta waren besonders betroffen. Auch hier traf es die Gemeinde Rancho Grande durch die Überflutung ganzer Parzellen am härtesten. Die Wassermassen führten zum Teil zum Erkranken der sich in der Blüte befindenden Kakaopflanzen. Vermehrt kam es zu Befall von Pilzen, der Monilia-Fruchtfäule (*Monilium tothorae*) und zur Schwarzen Schotenkrankheit (*Phytophthora palmivora*). Dabei verfault die Frucht im Inneren der Kakaoschote. Der Schaden an der Produktion beeinträchtigte die Möglichkeit, Kakao im Fruchtfleisch zu verkaufen, was sich direkt auf die finanzielle Situation der Familien der Projektzeuger\*innen auswirkte.

### Auswirkungen auf die Organisationsentwicklung

Neben den wirtschaftlichen und produktiven Schäden sind auch die Auswirkungen auf die Entwicklung der Ausbildungsprozesse hervorzuheben. Diese wurde zur Stärkung



Verteilung von Hilfsgütern an von der Pandemie und den Stürmen besonders betroffene Gemeinden.

und Empowerment der Komitees der ersten, zweiten und dritten Ebene in den kürzlich gegründeten Verbänden ADESMI und ASIPASM des Naturschutzgebiets Bocas del Polochic bzw. des Biosphärenreservats Sierra de las Minas durchgeführt. Die Situation hat auch Fortschritte in verschiedenen wachsenden Prozessen verhindert, des Weiteren gaben einige Teilnehmer\*innen im Folge der Pandemie ihre Aufgaben und Positionen leider auch auf. Eine neue Herausforderung.

### Die zweite Phase des BOSQUES-Projekt

Neben den starken Einschränkungen durch Corona und den Auswirkungen von Eta und Iota gab es aber auch einen be-

sonderen Erfolg zu verzeichnen: Die Ausweitung des Wald-Gewinn-Projekts auf eine zweite Projektphase mit einer Laufzeit von drei Jahren. In der zweiten Projektphase wird bis 2023 das Augenmerk auf der Stärkung der Organisationsstrukturen in den Gemeinden liegen. Außerdem gilt es, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen, damit das Projekt mittelfristig auf eigene Beine zu stellen. Das Wald-Gewinn-Team vor Ort tritt zudem aktiv in den Dialog mit politischen Entscheidungsträger\*innen in Guatemala. Denn nur, wenn Gemeinden, Zivilgesellschaft und die Politik an einen Strang ziehen, können die reichen Wälder Guatemalas gerettet werden. So werden wir beispielsweise die Organisationsstrukturen der neu gegründeten Erzeugergemeinschaften stärken, um die Vermarktung der Produkte weiter zu professionalisieren. Geplant ist auch die Erschließung neuer öffentlicher und privater Finanzierungsquellen, die die Finanzierung für qualifizierte Produzenten sicherstellen und die Kontinuität der Aktivitäten nach Projektende gewährleisten.

Zu Beginn dieser neuen Phase fand ein erster Workshop statt, bei dem sich das internationale Team über die neuen Ziele austauschte und die folgenden Schritte erörtert wurden:

### Kakao-Wertschöpfungskette:

Verbesserung der Produktqualität unter Einhaltung der lokalen, nationalen und internationalen Marktanforderungen. Schulung der Erzeuger zur Einhaltung der Hygienevorschriften, um die Produkte nicht zu beeinträchtigen. Schulung von Kakao-Promotoren bezüglich des Fertigungsmanagement-Prozess.

### Honig-Wertschöpfungskette

Besuche bei den Erzeugern zur Wiederherstellung der Bienenstöcke. Suche nach Mitteln zur Unterstützung der Zusatzfütterung. Durchführung von Schulungen zur Wiederherstellung und Wartung von Bienenstöcken. Unterstützung von Imkern bei der Beseitigung von Sturmschäden. Aufrechterhaltung der Honigpreise und Steigerung der Produktion. Vorschlag neuer Handlungsschwerpunkte zur Stärkung von Organisationen der Ebenen I, II und III.

### Organisationsentwicklung

Umstrukturierung der verschiedenen Aufsichtsräte der Komitees der Ebene I, II und III. Abhalten von Gemeindeversammlungen der Verbände der Ebene III zur Neuwahl der Aufsichtsräte und ihre Unterstützung in verschiedenen Bereichen, damit sie ihre jeweiligen Aufgaben erfüllen können. Suche nach neuen Vermarktungsalternativen oder nach Kanälen für die Wertschöpfungsketten von Honig, Kakao und Ramón.



## Kontakt

In Guatemala:

### Defensores de la Naturaleza (FDN)

4a. Avenida 23-01 Zona 14  
Guatemala-Stadt, Guatemala



### Obed Hoil

Projektkoordinator WaldGewinn

E-Mail: ohoil@defensores.org.gt

### Heifer International Guatemala

4 Ave. A 13-73 Colonia Lomas de  
Pamplona zona 13,  
Guatemala-Stadt, Guatemala



### Larry Paul

Direktor Nationalparks

E-Mail: larry.paul@heifer.org

In Deutschland:

### OroVerde -Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81  
53129 Bonn, Deutschland  
Tel. + 49 (0)228 - 24 290 0  
Fax + 49 (0)228 - 24 290 55



### Anique Hillbrand

Programmleiterin WaldGewinn

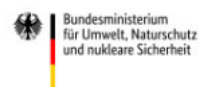
Tel. + 49 (0)228 - 24 290 28  
E-Mail: ahillbrand@oroverde.de



## Projektfinanzierung

Dieses Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) unterstützt diese Initiative auf Basis einer Bundstagsentscheidung.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen zum Projekt:

[www.oroverde.de/waldgewinn](http://www.oroverde.de/waldgewinn)